



Lisa F. Oesterheld

Federnlese – Haikus und ein Haibun

Texte und Zeichnungen von ©Lisa F. Oesterheld

Morgens am Schreibtisch
der Bleistift tanzt
mit den Schatten

am Briefkasten
die vertraute Handschrift
sie schnuppert am Umschlag



Rückkehr nach Hause
jeder Schritt
wie von selbst

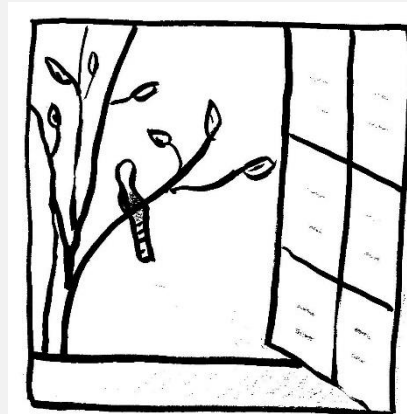
Ruhestandsbeginn -
noch schmiert sie das Pausenbrot
für den Tag zuhaus

Kaffee-Einladung
Cappuccinoschaum voll Luft
die vielen Worte

Abends die Turmuhr
sechs Klänge in der Stille
ein Nebelhorn

morgens am Fenster
die Stille des Waldes -
ein schimmerndes Blatt

alte Dorfkirche
ein Mann übt Cello -
die Sonntagspredigt



stille See
Möwen gleiten lautlos
die Herzmuschel glänzt

fahles Licht
im Ufergras erhebt sich
der Reiher leuchtend

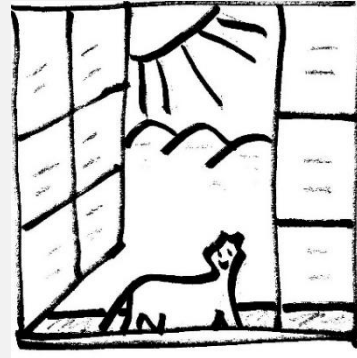
3

Teichhühner im Schilf
die Abzählrufe der Kinder
beim Verstecken

Nachruf
ein Leben leuchtet auf
im Verlöschen

verschneiter Garten
die Fußspuren der Katze -
Federn im Schnee

offenes Fenster
der Nachbar spielt Cello
das Fliegennetz bebt



Sommerhimmel

Sie schreibt Haikus. Damit ist sie eine Ausnahmeerscheinung im Heim.
In ihrem Zimmer ist alles wohl geordnet. An den Wänden hängen
Landschaftsskizzen, die sie auf ihren Radtouren gemalt hat. Bei meinen Besuchen
sprechen wir über Bach, Claudius, Rilke und Psalmen. Das lässt sie aufleben.

Seit sie halbseitig gelähmt ist, fühlt sie sich ohnmächtig. Die Wartezeit auf die
Pflegerin ist für sie eine Tortur. Doch sie kann noch schreiben mit der beweglichen
Hand. Frau Keun besitzt ein grasgrünes Haiku- Heft. Sie schreibt täglich ein Haiku.
Mit einer Prise Humor fängt sie die Erlebnisse im Mikrokosmos ihres Zimmers ein:

Mücken am Vorhang
zum Basston
ihr Schleiertanz

Badetag
Seifenschaum noch einmal
schwimmen im See

Es entstehen Kleinode, in denen sich das Heimzimmer ausdehnt. Beim Vorlesen
spiegelt sich in ihren Augen der Sommerhimmel, unter dem sie einst geradelt ist.

* * *

Lisa F. Oesterheld

*1957, Seelsorgerin i. R.; Kursleiterin, Autorin –
6 Gedichtbände, Beiträge in Anthologien,
lebt in Vechta im Oldenburger Land.
„das Wort findet mich“.

